

„Das ist fetter Wauwi“

Ausstellung im Kantor-Helmke-Haus

Rotenburg (r/db). Sie ist ein Ausdruck von Wohlbehagen und Lebenslust, die Kunstausstellung mit dem ungewöhnlichen Namen „Fetter Wauwi“ der Senioren der Rotenburger Werke im Kantor-Helmke-Haus.

Noch bis zum 29. April können die farbenfrohen Werke von Besuchern besichtigt werden. Farbenfroh präsentieren sich die Werke, manche in einem abstrakten Stil, andere symmetrisch und klar in den Formen. Die Senioren haben sie im vergangenen Jahr angefertigt.

Im Foyer der Volkshochschule trafen sich am Donnerstag alle Künstler zu einer fröhlichen Kaffeetunde. Bei leckerem Butterkuchen haben sie nicht nur die kreativen Gemälde bestaunt und die Hintergründe besprochen – es wurde auch gesungen und musiziert. „Alle ein bis zwei Jahre planen wir diese besondere Ausstellung in unser Jahresprogramm ein. Es ist eine Abwechslung, die besonders gut bei den Senioren ankommt“, berichtet der Leiter der Volkshochschule, Michael Burg-

wald. In den Räumlichkeiten der „Alten Schusterei“ in der Lindenstraße, eine der beiden Tagesstätten für Bewohner in Rotenburg, betreut Gesa Sommer mit ihrem Team in Vor- und Nachmittagsgruppen rund 65 Senioren, davon haben 14 ihre selbstgemalten Kunstwerke für die Ausstellung zur Verfügung gestellt.

Bis zu drei Bilder hat jeder Künstler zur Ausstellung beigetragen, erklärt Sommer. Gisela Nowatzki ist eine der Teilnehmerinnen und hat sich den außergewöhnlichen Ausstellungstitel „Fetter Wauwi“ für den Anlass einfallen lassen.

„Den Spruch verwendet sie immer dann, wenn sie sich pudelwohl in ihrer Haut fühlt und ihr die Situation so recht behagt“, erzählt Sommer.

In der Tagesstätte haben die Senioren weitere Beschäftigungsmöglichkeiten: Sie fertigen Handarbeiten an, musizieren und es gibt eine engagierte Kochgruppe. Für die nahe Zukunft ist eine Erweiterung des Seniorenangebotes geplant, berichtet Sommer.



Gesa Sommer (links) und Gisela Nowatzki freuen sich, dass die Ausstellung so gut ankommt. Foto: Doris Metternich